

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Evangelische Religion

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	38
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	39
4	Qualitätssicherung und Evaluation	40

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Trotz Innenstadtlage ist das direkte Schulumfeld durch die Insellage zwischen Lippe und Lippe-Kanal ruhig und naturnah. Die Kernstadt Lippstadt ist städtisch-industriell geprägt, die zugehörigen Ortsteile eher dörflich-ländlich. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautor*innen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Das benachbarte Stadttheater kann die Schule für Veranstaltungen, Aufführungen und Konzerte nutzen.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek bietet die übliche Buch- und Medienausleihe.

Gegenüber der Schule liegt die katholische Elisabethkirche, in der die Gottesdienste zu Weihnachten, Ostern, Abiturentlassung und zur Einschulung stattfinden.

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium ist neben eines privaten und zwei kirchlichen Gymnasien das einzige in städtischer Trägerschaft. Da das evangelische Gymnasium fußläufig entfernt liegt, ist die Anzahl evangelischer Schüler*innen am Ostendorf-Gymnasium unter 20% an der Gesamtschülerschaft. Die Schülerschaft ist in ihrer religiösen Identität insgesamt zu etwa 65% christlich geprägt. Somit zeichnet sich das Schulleben durch ein multireligiöses Miteinander aus. Gerade in Bezug auf interreligiöses Lernen bietet diese Heterogenität viele Chancen – und die Bedeutung einer religiösen Sensibilität stellt sich im alltäglichen Miteinander. Der Evangelische Religionsunterricht ist grundsätzlich für alle Konfessionen geöffnet, sodass auch vereinzelt Schüler*innen nicht-christlicher Konfession teilnehmen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Fach Evangelische Religionslehre nimmt nicht nur Rücksicht auf die angesprochene religiöse Heterogenität, sondern auch auf die unterschiedlichen Voraussetzungen, mit denen die Schüler*innen gerade in der Erprobungsstufe am Ostendorf-Gymnasium beginnen. Hierbei wird darauf geachtet, dass unterschiedliche Zugänge zum Lernen eröffnet werden. Gerade im Religionsunterricht besteht die Möglichkeit, neben der Ausweisung kognitiver Lernziele auf affektive Lernziele zurückzugreifen, sodass Konzepte eines ganzheitlichen Lernens erfahrbar gemacht werden können. Da fachliches Lernen nicht nur über unterschiedliche Zugänge gelingt, sondern immer auch mit sprachlichem Lernen fest verbunden ist, wird Lernen immer sprachlich vermittelt und reflektiert. Die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen sollen in einem sprachsensiblen Fachunterricht angebahnt und vertieft werden.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Das Fach Evangelische Religion arbeitet thematisch gebunden mit der evangelischen Kirchengemeinde Stadt Mitte zusammen. Aufgrund der Nähe zur Schule werden Schulgottesdienste in der katholischen Elisabethkirche abgehalten; hierbei findet eine gemeinschaftliche Gestaltung der evangelischen Lehrkraft mit einem katholischen Geistlichen und einer evangelischen Pfarrerin/eines evangelischen Pfarrers statt. Darüber hinaus ist es möglich, dass im Rahmen des Unterrichts Kirchenbesuche der Marien- und Elisabethkirche, der griechisch-orthodoxen Gemeinde oder auch der Lippstädter Moschee durchgeführt werden.

Im Bereich der Thematik „Wie gehe ich mit Tod und Trauer um?“ kann im Sinne der christlichen Perspektive zum Umgang mit dem Tod mit dem Hospizkreis Lippstadt zusammengearbeitet werden. In diesem Zusammenhang bieten sich ebenfalls Besuche von Pfarrer*innen oder Bestatter*innen an. Sowohl in Bezug auf die Thematik des Umgangs mit Trauer im Unterricht als auch bei persönlichen Trauererfahrungen von Schüler*innen hat die Fachschaft evangelische Religion in den letzten Jahren mehrfach sehr gewinnbringend mit dem Verein Horizontas aus Erwitte zusammengearbeitet, die Gruppen zur Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche anbieten.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Als Leitbilder für Erziehung und Bildung sind in unserem Schulprogramm die Bausteine Wissen, Orientierung, Partizipation und Verantwortung verankert. Darüber hinaus ist es ein wesentliches Ziel der Europaschule Ostendorf-Gymnasium die Lernenden als Individuen mit ihren jeweiligen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen.

Wir leben heute in der sogenannten postmodernen Gesellschaft, die dadurch gekennzeichnet ist, dass eine traditionelle Auffassung von Religion mit der Kirche als alleiniger Vermittlerin der Religion längst nicht mehr existiert. Auch unsere Schüler*innen werden zunehmend kirchendistanziert und wachsen in einer Gesellschaft auf, in der religiöse Elemente aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gerissen in neuen Kontexten wie Werbung und modernen Medien auftauchen. Ursprünglich profane Phänomene und Institutionen übernehmen heute teilweise die Funktionen von Religion, z. B. kultische Elemente in TV-Shows, Unterhaltungs- und Sportveranstaltungen. Gleichzeitig verlangt unser Alltag in einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft und einer globalisierten Welt ständig Entscheidungen von uns, die ein hohes Maß an moralisch ethischer Kompetenz erfordern. Genau bei dieser Problematik setzen wir mit unserem Evangelischen Religionsunterricht an: Wir möchten unseren Schüler*innen ein menschenfreundliches, weltoffenes Leitbild vermitteln, das sie dazu befähigt, mit sich, mit ihren Mitmenschen, mit unserer Umwelt verantwortungsvoll zu umzugehen, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und diese letztlich konstruktiv mitzugestalten

In einem längerfristig angelegten Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Evangelische Religion somit daran sowohl Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu schaffen als auch Schülerinnen und Schülern in einer multimedial offenen Welt, die vielfältige Angebote aber auch Herausforderungen birgt, Orientierung zu bieten und zu einer verantwortungsvollen Partizipation anzuregen.

Wir als Europaschule Ostendorf-Gymnasium haben eine multikulturelle und multireligiöse Schülerschaft. Die eigene Religionszugehörigkeit und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen bilden die kulturelle Basis und Identität vieler Menschen. Der Evangelische Religionsunterricht trägt dazu bei, dass Schüler*innen eine eigene Werthaltung entwickeln, sie kritisch überprüfen und Brücken des Respekts, des Verständnisses und Miteinanders aufbauen.

Je mehr Kinder und Jugendliche übereinander wissen, desto besser funktioniert das Zusammenleben und auch das gegenseitige Verständnis. Auch im Mittelpunkt des Religionsunterrichts steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Religion, aber auch mit den anderen abrahamitischen Religionen, wobei vor allem die gemeinsame Wurzel in den Blick genommen wird.

Kenntnisse über Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sollen im Religionsunterricht reflektiert und mit Leben gefüllt werden. Thema sind auch essenzielle Fragen wie: Was bedeuten für mich Liebe, Leid, Tod, oder was ist der Sinn des Lebens? Religionsunterricht kann auch helfen, sogenannten „einfachen“ Lösungen entgegenzutreten, wie sie von manchen fundamentalistisch orientierten Gruppen angeboten werden. Er ermöglicht somit eine systematische und differenzierte Auseinandersetzung mit vielfältigen religiösen und moralischen Werten unserer Gesellschaft vor dem Hintergrund der eigenen konfessionellen Identität.

Zusätzlich werden in diesem schulinternen Lehrplan Bezüge zum Europaprofil, zum Medienkompetenzrahmen, zur Verbraucherbildung und zu KAOA ausgewiesen.

Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt über ein stabiles WLAN-Netz zur Nutzung durch die Lehrkräfte und durch einzelne Schülergruppen. Alle Unterrichtsräume verfügen über LAN-Anschluss, Dokumentenkamera, Beamer und Apple-TV sowie Lautsprecher. Allen Lehrkräften steht ein schuleigenes iPad zur Verfügung, 10 mobile iPad-Koffer sind zur Nutzung in Lerngruppen entleihbar.

Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Funktionsinhaber der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende und -vertreterin (jährlich wechselnd):

Isabell Alscher und Anna Tomanski

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Hinweise zu Symbolen



Bezug zum Medienkompetenzrahmen



Bezug zum Europaprofil der Europaschule Ostendorf-Gymnasium



Bezug zum KAoA-Konzept der Europaschule Ostendorf-Gymnasium



Bezug zur Verbraucherbildung

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt

Unterrichtsvorhaben I: Wie gehen wir miteinander um? – Regeln für ein gutes Miteinander

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 / IS: Leben in Gemeinschaft

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die Bibel als Leitfaden für unser Miteinander?
- Warum streiten wir?
- Wer steht für Gerechtigkeit?

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Projekt Bibelführerschein
- z. B. Anerkennungsübung

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B.
 - Regeln der Menschen in der EU – Welche Wertvorstellungen und Normen werden von allen europäischen Ländern vertreten?



Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Woran glaube ich? Woran glauben andere?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)

Inhaltsfelder (IF):

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog


IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Über mich selbst nachdenken: Ich habe eine Geschichte in meiner  Familie
- Die anderen wahrnehmen: Jeder hat eine eigene Geschichte in seiner Familie
- Religiöse Familiengeschichten: Welche Rolle der Glaube bei uns spielt
- Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird
- Religiöse Orte: Da bin ich schon gewesen – oder: Da gehe ich immer hin

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Entdecken von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung verknüpfen mit dem gemeinsamen Formulieren von Regeln des Respekts: Wie können wir gut miteinander umgehen, so dass sich jede/r in unserem RU zu Hause fühlt?

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z.B. Mein Bild von Gott malen – Bilder vergleichen
- z.B. Abraham, Mose, ... malt ein Bild von Gott
- z.B. Projekt: „Gottes Buch?“ –Kennenlernen der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Was feiern wir Christen eigentlich?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wann und warum feiern wir Christen?
- Was feiern andere (z. B. Juden und Muslime)?
- Konfirmation feiern
- Weihnachten feiern

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. Feste auf einem Wandplakat festhalten
- z. B. Adventsandacht organisieren und durchführen

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)

- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Über mein Bild von Gott nachdenken
- Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott
- Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte
- Menschen in der Bibel erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham, Josef, Mose, David, Jesus, Paulus
- Menschen von heute erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z.B. Mein Bild von Gott malen – Bilder vergleichen
- z.B. Abraham, Mose, ... malt ein Bild von Gott
- z.B. Projekt: „Gottes Buch?“ –Kennenlernen der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Von Gott gegeben? Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:



Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)

(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.3)



- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) (vgl. VB Ü) 
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 4) 


Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 / IS: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung (VB Ü, VB D) 

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung


Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken (Anknüpfung an UV1)
- Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen
- Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen
- Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden
- Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Initiative zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- **Europaprofil:** Was kann in Europa verbessert werden, um bewusst mit der Schöpfung umzugehen? 

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 6


Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen

Unterrichtsvorhaben I: Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) 
(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Feste und Rituale bei Juden, Christen und Muslimen
- Fasten als Ausdruck von Glaubensüberzeugungen

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Moschee, Synagoge)



Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Erfahrungen von Familie – Liebe, Neid und Streitigkeit
- Abraham – biblische Figur und Familie
- Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam
- Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 5.1-5.3)
- z.B. Einladung Pfarrer*innen, Rabbiner*innen oder eines Imams



Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Wer war Jesus? - Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Jesus – ein Geschichtenerzähler?!
- Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes
- Reich Gottes-Gleichnisse
- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.



Unterrichtsvorhaben IV: Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)

- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) 
(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.3)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) 
(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 4)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens



IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Leben zur Zeit Jesu (Häuser, Dörfer, Städte)
- Jerusalem
- religiöse Gruppierungen, typische Berufe zur Zeit Jesu
- das Römische Reich
- Jesus als jüdischer Bürger in seiner Zeit

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 5.1) 
- z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1+4.3) 




Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Unterrichtsvorhaben V: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) (vgl. [Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.3](#)) 
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) (vgl. [VB Ü](#)) 
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) (vgl. [Medienkompetenzrahmen NRW 4](#)) 

Inhaltsfelder:

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Sakramente
- Amtsverständnis der Konfessionen
- Aufbau der evangelischen/katholischen Kirche
- Organisation des kirchlichen Arbeitens
- ökumenisches Arbeiten



Didaktisch-methodische Hinweise:

- Besuch einer katholischen / evangelischen Kirche

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt

Unterrichtsvorhaben I: Wie protestierten Propheten gegen Ungerechtigkeit?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK12)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest



IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen


Mögliche Unterrichtsbausteine:

- z.B. Der Prophet Amos
- Botenformel, Visionen, Predigt, Prophetenschicksal

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Einführung Keynote) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2+4) 
- Anlegen einer digitalen Religionsmappe auf dem iPad) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 1.2-1.4) 
- Bibelarbeit am Beispiel des Buches Amos

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B.
 - Unterschiede arm und reich innerhalb der EU – Prophetie als  Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen


Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12),
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3+2.4) 
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion


Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Propheten/ Vorbilder heute (z.B. Helder Camara, Ernesto Cardenal, Dian Fossey)
- Armut heute (z.B. Projekt „Tafel“)

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Theaterstück spielen

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B.
 - Unterschiede arm und reich innerhalb der EU – Prophetie als  Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.



Unterrichtsvorhaben III: Wie kann ich mich engagieren? - Diakonisches Handeln als Kirche für andere

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)

- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3+2.4) 
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14) (VB Ü, VB D)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 4.2) 
-

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel ...

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die Lippstädter Tafel: Idee und Organisation
- Armut in Deutschland
- Diakonie in biblischer Perspektive (Lk 10,25-37; Mt 25,31f; Mt 14, 13-21)
- Besuch der Tafel und gemeinsames Mittagessen
- Spendenaktion

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Spendenaktion planen und durchführen

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte KAoA-Curriculum,
 - z. B. Kennenlernen diakonischer Berufsfelder



Zeitbedarf: ca. 12 Ustd


Unterrichtsvorhaben IV: Was steht hinter den Wundergeschichten? – Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14) **(VB Ü, VB D)** 
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft


Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist Gewalt?
- Gleichnisse Jesu (Lk 15, 4–7; Lk 15, 11-32; Mt 20, 1-16)
- Wunder Jesu (Lk 18, 35; Mk 8, 1-9)
- Bergpredigt (Mt 5, 38f)
- Gewaltprävention
Gewaltverzicht: aktuelle und/oder regionale Fallbeispiele

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Rollenspiele/ Gewaltprävention

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :
 - Gemeinsamer Kampf gegen den Terror – wie gehen wir persönlich, staatlich und EU-weit damit um? 
 - NATO


Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Was glauben die anderen? – Abraham und die Muslime

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3+2.4) 
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was glauben Muslime?
- Wonach richten sich Muslime
- Wie leben Muslime in Deutschland?

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Besuch einer Moschee

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :
 - Leben als Muslim in Deutschland



Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 8


Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen

Unterrichtsvorhaben I: Was macht mich frei? Rechtfertigung und Selbstannahme

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) 
(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3+2.4)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 3 Jesus, der Christus

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wovon mache ich mich abhängig? Bin ich, was ich leiste?
- Paulus



Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Schreibgespräch führen/ eine digitale Präsentation erstellen
(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1, 2.2+4.1,4.2)



Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B.
 - Umgang mit Fremden in der EU – Ausübung von Nächstenliebe




Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft: Gemacht als Mann und Frau – was heißt das?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15) **(VB D)**
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) **(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3,2.4+5.1-5.3)** 
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

Inhaltsfelder:

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Schöpfung
- Frauen und Männer in der Bibel
- Mann/ Mann – Frau/ Frau

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Portfolio anlegen/ einen Bilddialog verfassen

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte kAoA:
 - Typisch Frau – typisch Mann
- Anknüpfungspunkte Europa
 - Männer und Frauen in der EU




Zeitbedarf: ca. 17 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Wo kommt Religion im Alltag vor? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus web-basierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) (vgl.  **Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.4+5.1-5.3**)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK11)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

Inhaltsfelder:

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist mir heilig?
- Was ist Religion?
- Religiöse Spuren in unserer Umgebung

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Line Up durchführen

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa
 - Religiöse Spuren in Europa



Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Warum musste Jesus sterben? - Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

IF 3 Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Jesu Kreuzigung
- Bedeutung des Kreuzes
- Was bedeutet das Kreuz für uns heute?
- Warum musste Jesus sterben?

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. Paarlesen

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa
 - Welche Bedeutung hat der Kreuzestod heute noch innerhalb Europas?



Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens

Unterrichtsvorhaben I: Wie antworten Christen auf globale Fragen? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Entscheidungen treffen
- Was für eine Welt wollte Jesus?
- Die Würde des Menschen wahren
- Recht der Menschen

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa
 - Welche Rechte haben die Menschen in Europa?





Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9) **(VB D)** 
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK7)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) **(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.4+5.1-5.3)** 
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was glauben Buddhisten?
- Leid im Buddhismus
- Buddhistische Mönche

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. Moderationskarten erarbeiten

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa
 - Buddhisten in Europa




Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Wie viel Zweifel gehört zum Glauben? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 1.2+2.1-2.4) 
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Glaube und Naturwissenschaft
- Theodizee

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Text-Theater inszenieren
- z. B. einen Meditationstext schreiben

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa
 - Leiderfahrungen in Europa



Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.


Unterrichtsvorhaben IV: Auferstehung oder Wiedergeburt – Was kommt nach dem Tod?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)

- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 1.2+4.1-4.4) 
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Hospizarbeit
- Ist der Tod zu fürchten?
- Was kommt nach dem Tod?



Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Wordle erstellen (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 1.2)
- z. B. einen Friedhof besuchen



Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa
 - Mythen über den Tod in Europa



Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 9: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 10



Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben I: Wie modern muss die Kirche sein?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 4.2+4.3) 
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.2+2.3)  Eigenart
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5 Zugänge zur Bibel

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion


Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kirche heute
- Gottesdienst heute

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. Bilder analysieren
- z. B. eine Pro- und Kontra Diskussion durchführen

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa 
 - Gottesdienste und Kirchen in Europa



Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) **(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3+2.4)** 
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8) **(VB A; D)** 
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5 Zugänge zur Bibel

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist Fundamentalismus?
- Religiöser Fundamentalismus
- Gruppendruck
- Warum der Glaube gefährlich werden kann

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. Rechercheaufgaben im Internet **(vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.2+4)**



Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa 
 - (Religiöse) Fundamentalisten in Europa



Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Wie passen Politik und Kirche zusammen? - Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 4.1+4.2) 
- bewerten angeleitete Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3+2.4) 
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

Inhaltsfelder:

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2 Die Frage nach Gott

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest


IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen


Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Sind staatliche Ordnungen gottgewollt?
- Haben Christen den verfolgten Juden geholfen?
- Was hat die Kirche mit politischer Befreiung zu tun?

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Rechercheplakat erstellen (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.1-2.3+4) 
- z. B. ein Referat halten

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa 
 - Kirche in Europa


Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf  (MK11) (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW 2.3+2.4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)

Inhaltsfelder:

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5 Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen


Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Welche Rolle spielt die Kirche heute in Staat und Gesellschaft?
- Wie passen Politik und Kirche zusammen?

Didaktisch-methodische Hinweise:

- z. B. ein Rechercheplakat erstellen
- z. B. ein Referat halten

Mögliche Anknüpfungspunkte:

- Anknüpfungspunkte Europa 
 - Kirche und Staat in Europa

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schüler*innen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Inhaltsfelder:

IF 1 – IF 7

Inhaltliche Schwerpunkte:

zu IF 1 – IF7

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Das Lernen und Lehren im Evangelischen Religionsunterricht folgt einer ganzheitlichen, biblisch-christlich grundgelegten Sichtweise vom Menschen als Geschöpf Gottes. Dabei gelten folgende Grundsätze: Erfahrungsorientierung, Beziehung stiftendes Lernen, Lernen an Vorbildern und Modellen sowie auch symboldidaktische Zugänge. Bedeutende fachspezifische Lernwege sind Erzählen, reflektierende Gesprächssituationen, meditative Lernformen sowie gestaltende Methoden. Darüber hinaus haben Gemeinschaft fördernde und religiöse Rituale, Feste und Feiern und Schulgottesdienste ihren Stellenwert.

Lernen und Lehren im Evangelischen Religionsunterricht gehen von einer kindgeleiteten, dialogorientierten Theologie aus. Schüler*innen stellen mit Religionslehrer*innen lebensbedeutende Fragen. Gemeinsam treten sie dabei in einen Dialog mit dem Alten und dem Neuen Testament sowie mit christlicher Tradition. Das religionspädagogische Handeln der Lehrer*innen lebt vom reflektierten Umgang mit der eigenen religiösen Biografie und den eigenen religiösen Erfahrungen. In den großen Fragen des Glaubens bleiben Religionslehrer*innen Fragende und nach Antworten Suchende. Auf dieser Grundlage erhalten die Schüler*innen Lernchancen, die ihnen neue Sichtweisen auf ihre Lebenswirklichkeit eröffnen. Sie entdecken in evangelisch-christlicher Tradition Identifikationsangebote und finden Wege, sich aus dem christlichen Glauben heraus Welt neu zu erschließen.

Die Schüler*innen setzen eigene Erfahrungen aus ihrer Lebenswirklichkeit mit den elementaren Überlieferungen der Bibel und den Erfahrungen und Glaubensaussagen anderer Menschen in Beziehung und verstehen diese als Deutungsangebot für die eigene, selbstverantwortete religiöse Praxis.

Dazu ist es erforderlich, dass die Kinder in der Lage sind, eigene Lebensfragen und Gefühle zur Sprache zu bringen, mit denen anderer zu vergleichen und biblische Geschichten über die Ereignisoberfläche hinaus zu verstehen. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über den Inhalt und die Auslegung elementarer biblischer Texte und nehmen Ausdrucks- und Erscheinungsformen von Religion und Glauben im Allgemeinen und solche evangelischer Tradition im Besonderen wahr. In der Auseinandersetzung mit biblisch-christlichen Lebensdeutungen finden die Schüler*innen für sie wesentliche Ansätze für eine positive Einschätzung ihrer persönlichen Identität und der Würde ihrer Mitmenschen. So wird es ihnen möglich, Hoffnung zu schöpfen für ihr eigenes Leben und eine religiös motivierte Handlungskompetenz zu gewinnen. Die Schüler*innen verstehen und achten Menschen anderer Religionen und gewinnen Impulse für verantwortungsbewusstes ethisches Handeln sowie für einen sensiblen Umgang mit der Schöpfung.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Grundlegend ist zunächst die Tatsache, dass Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I ein mündliches Unterrichtsfach ist.

Die Leistungsbewertung erfolgt im Religionsunterricht grundsätzlich unabhängig von persönlichen Meinungen und Einstellungen. Für die Leistungsmessung wird allein der Aspekt berücksichtigt, ob und in welchem Maße die SchülerInnen am Ende einer Unterrichtsreihe die angestrebten Kompetenzen erworben haben. Immer wieder gibt es im Unterricht auch bewertungsfreie Phasen, in denen die Kinder und Jugendlichen beispielsweise religiöse Rituale erfahren und einüben können.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrer*innen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schüler*innen erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schüler*innen transparent sind. Die Schüler*innen werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrer*innen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Bei Leistungen, die die Schüler*innen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen, szenisches Spiel)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen (max. 20 Minuten)
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler*innen transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen, somit kommen insbesondere folgende Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

- Sachliche und fachliche Qualität von Unterrichtsbeiträgen
- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
- Methoden- und Präsentationskompetenz

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form. Formen der Leistungsrückmeldungen stellen unter anderem der Elternsprechtag, individuelle Gespräche mit der Schülerin/dem Schüler und Evaluations- bzw. Rückmeldebögen dar.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das verbindlich eingeführte Lehrwerk für die Sekundarstufe I ist „Moment Mal“ aus dem Klett-Verlag. In den Jahrgangsstufen 5/6 wird „Moment Mal 1“ (Stuttgart 2013) und in der Mittelstufe „Moment Mal 2“ (Stuttgart 2013) verwendet. Zurzeit werden weiterhin die Bände für G8 verwendet.

Prinzipiell arbeiten wir darüber hinaus häufig mit Vorlagen aus aktuellen Materialheften, mit Beiträgen aus dem Raabits-Verlag, mit Artikeln aus Zeitschriften, aus dem Internet, mit Radiobeiträgen und filmischen Dokumentationen und mit der Bibel. Hierfür stehen jeder Fachkollegin ca. 15 Bibeln der Einheitsübersetzung in ihrem Raum zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Evangelische Religion arbeitet in besonderem Maße mit der katholischen Fachschaft zusammen. So werden alle Gottesdienste und Adventsandachten ökumenisch gestaltet. Die Absprachen hierzu werden ebenfalls gemeinsam getroffen. Auch wenn die Lehrpläne sich immer weiter voneinander entfernen, wird versucht, Material auszutauschen und in einen gemeinsamen Dialog zu treten, da viele der unter 2.2 genannten Grundsätze sich entsprechen.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften ist zum Beispiel bei anzustrebenden Besuchen der Lippstädter Moschee möglich.

Eine Zusammenarbeit mit der Fachschaft Geschichte findet in der Gestaltung von Beiträgen zum jährlichen Erinnern an die Reichspogromnacht am 09. November im Rathaus der Stadt Lippstadt statt.

Gleichzeitig leistet das Fach Evangelische Religion einen Beitrag zur Praktikums- und Berufsfeldvorbereitung im Rahmen des Landesvorhabens KAOA, indem zum einen über die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und zum anderen die Thematisierung diakonischer Berufsfelder in Jahrgang 7 ein Kontakt zu unterschiedlichen Berufen und Lebenswegen hergestellt wird.

Über die unterrichtsübergreifende Zusammenarbeit hinaus leistet die Fachschaft einen Beitrag zu seelsorgerischen Fragen im Schulalltag und in schulischen Krisen. Darüber hinaus bestehen auch Kontakte zur Notfallseelsorge des Kreises Soest.

Methodenlernen

Im Schulprogramm der Schule ist im Methodenkonzept festgeschrieben, dass sich in der gesamten Sekundarstufe I in den einzelnen Klassenstufen alle Fächer an der Vermittlung einzelner Methodenkompetenzen verpflichtend beteiligen. Die Beiträge für das Fach Evangelische Religion sind im Methodenkonzept nachzulesen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg*innen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann z.B. edkimo genutzt werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt in der Fachkonferenz. Hier werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation werden die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan eingearbeitet. Insbesondere wird sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben beraten.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt in der Fachkonferenz. Hier werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der

Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
materiell/ sachlich	Lehrwerke Fachzeitschriften Unterrichtsmaterialien			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				